

(Beginn: 17:05 Uhr - Ende: 19:13 Uhr)

Oberbürgermeister Jürgen Roters: Meine Damen und Herren! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Ich eröffne die 37. Sitzung des Rates und begrüße die Gäste auf der Zuschauertribüne, die Vertreter der Presse und Sie alle zu dieser Sondersitzung. Für heute haben sich entschuldigt Herr Bosbach, Frau Dr. Bürgermeister, Frau Dr. Müller, Herr Noack, Herr Dr. Welpmann und Herr Wolter.

(Martin Börschel [SPD]: Herr Noack ist da!)

– Natürlich, ich habe ihn doch eben schon gesehen.

Die Anzahl der Stimmenauszähler für die heutige Sitzung, da die Fraktion pro Köln in der letzten Sitzung geheime Wahl beantragt hat, haben wir auf sechs erhöht. Ich schlage vor, dass Frau Paffen, Herr Paetzold, Frau Manderla, Herr Marx, Herr Dr. Albach und Herr Görzel die Auszählung vornehmen. Ich darf Sie bitten, sich seelisch schon einmal darauf einzustellen.

Um ein paar Sätze zum Ablauf der Wahlen zu sagen: Wir wollen, um in einem zeitlich erträglichen Rahmen zu bleiben, alle Wahlen in einem Durchgang durchziehen. Dazu haben wir im Theodor-Heuss-Saal nebenan Wahlkabinen aufgebaut, in denen Sie später nach namentlichem Aufruf wählen können. Sie erhalten – ich bitte um Aufmerksamkeit – 15 verschiedenfarbige Stimmzettel, einen für jeden Tagesordnungspunkt. Die zugehörigen Beschlusstexte bzw. Wahlvorschläge oder Listen können Sie in den Kabinen selbst noch einmal einsehen. Wenn Sie gewählt haben, werfen Sie die Stimmzettel bitte in die jeweils farblich gekennzeichnete Wahlurne ein. Ich werde die einzelnen Punkte gleich aufrufen. – So viel vorweg.

Wir müssen noch die Tagesordnung für heute festlegen. Die Fraktion pro Köln hat einen Antrag auf Aktuelle Stunde zum Thema „Für Transparenz – Gegen Selbstbedienung bei stadt-eigenen bzw. -nahen Betrieben“ eingereicht. Um die Zeit während der Auszählung der heutigen Wahlen sinnvoll zu nutzen, schlage ich vor, dass wir die Aktuelle Stunde nach den Wahlen und vor Verkündung des Ergebnisses abhalten. Ich hoffe, Sie sind damit einverstanden.

(Beifall)

Ich sehe keinen Widerspruch. Dann ist das so.

Wir haben noch einen Dringlichkeitsantrag der Fraktion pro Köln zum Thema „Keine Klümpelpartys während der Ratssitzungen im Konsilium“.

(Heiterkeit bei der SPD und beim Bündnis 90/Die Grünen)

Wer ist für die Dringlichkeit?

(Zurufe aus der Fraktion pro Köln)

– Das spricht für sich selbst. Wer für den Dringlichkeitsantrag ist, den bitte ich um das Handzeichen. – Die Fraktion pro Köln. Wer enthält sich? – Wer ist dagegen? – Alle anderen sind dagegen. Damit ist der Dringlichkeitsantrag abgelehnt.

Dann müssen wir über die Tagesordnung abstimmen. Gibt es Gegenstimmen? – Enthaltungen? – Das ist nicht der Fall.

Dann kommen wir zu den Wahlen. Noch einmal der Hinweis darauf, Ihr Kreuz eindeutig zuzuordnen, wenn Sie wählen. Wenn Sie sich der Wahl enthalten wollen, dann werfen Sie den Stimmzettel bitte ohne jede Kennzeichnung oder jeden Vermerk blanko in die Wahlurne. Ungültige Stimmen und Stimmenthaltungen zählen bei der Berechnung nicht mit. Ich werde gleich die einzelnen Punkte aufrufen, damit jeder weiß, worum es geht.

Vorher will ich Herrn Uckermann gemäß § 22 unserer Geschäftsordnung die Möglichkeit zu einer persönlichen Erklärung geben. Diese Erklärung darf drei Minuten nicht überschreiten.

Jörg Uckermann (pro Köln): Herr Oberbürgermeister! Meine Damen und Herren! Meine persönliche Erklärung, die ich auch im Namen meiner Fraktion abgebe, ist notwendig geworden, nachdem wir in der letzten Sitzung einige unschöne Dinge vonseiten des Oberbürgermeisters erlebt haben. Sie haben sich ohne ersichtlichen Grund in die Debatte eingeschaltet – das soll Ihnen nicht verwehrt sein – und unsere Fraktion verunglimpft. Unter anderem haben Sie uns als unglaubwürdig bezeichnet.

(Beifall bei der SPD und der CDU)

– Danke für den Applaus, dass Sie mir auch mal recht geben.

Des Weiteren haben Sie unsere Fraktion in Ihren Ausführungen als extremistisch bezeichnet.

(Beifall bei der SPD und der CDU)

– Danke für Ihren Applaus. Das weise ich zurück. Wir sind eine demokratische, eine seriöse Kraft, die sich mit ganzem Herzen

(Lachen bei der SPD und der CDU)

für Köln einsetzt. Das sehen Sie immer wieder an unseren Sachanträgen. Wir sind auch nicht nachtragend. Sie können immer auf uns zählen, wenn es um Sachpolitik geht.

Des Weiteren muss ich rügen, dass Sie in Ihrer Einladung geschrieben haben: „Grund für die Einberufung der Sondersitzung war der Antrag der Fraktion pro Köln in der Sitzung des Rates am 20.09.2012 auf geheime Abstimmung zu allen Wahlen.“ Das ist ja nicht der Grund für die Sitzung, sondern Grund für die Sitzung ist, dass Sie alle runter zum Buffet, zum Freibier und eine kurze Sitzung haben wollten.

(Beifall bei pro Köln – Winrich Granitzka [CDU]: Das ist falsch!)

Das ist der wahre Grund, warum wir heute – –

(Henk van Benthem [CDU]: Das ist unglaublich! Das kann doch nicht wahr sein!)

Oberbürgermeister Jürgen Roters: Herr Uckermann, das weise ich mit Nachdruck zurück. Sie haben uns die Abstimmung mit einem ungewöhnlichen Antrag unmöglich gemacht. Deswegen weise ich das mit Nachdruck zurück und erteile Ihnen hiermit einen Ordnungsruf.

(Beifall bei der SPD, der CDU und dem Bündnis 90/Die Grünen)

Jörg Uckermann (pro Köln): Lieber Herr Roters, Sie können ja gleich auch eine Erklärung abgeben.

(Zurufe)

Das ist meine persönliche Meinung, die Meinung unserer Fraktion. Andere Fraktionen haben das schon des Öfteren beantragt. Es war auch so, dass eine halbe Stunde vorher die Listen für ein zweites Sitzungsgeld ausgelegt haben.

(Henk van Benthem [CDU]: Da kennen Sie sich ja bestens aus!)

– Ja, da kenne ich mich bestens aus. Wir wissen auch, Herr van Benthem, was es heißt, entsprechende Regeln einzuhalten. Nur in der DDR gab es keine geheimen Abstimmungen. Ich weise darauf hin, dass beispielsweise die FDP, Herr Breite, das auch schon beantragt hat, und wir brauchten keine Sondersitzung. Das ist ein reiner Vorwand, um unsere Fraktion wieder zu verleumden, Herr Roters. Wir lassen uns diese Verleumdung von Ihnen nicht bieten. Merken Sie sich das! – Danke.

(Beifall bei pro Köln)

Oberbürgermeister Jürgen Roters: Wir kommen jetzt zu den einzelnen Wahlen.

Tagesordnungspunkt 1.1:

1.1 Neuwahl eines stellvertretenden, stimmberechtigten Mitgliedes des Jugendhilfeausschusses 2532/2012

Wir haben eine Nachbesetzung. Als Nachfolgerin von Herrn Stephan Otten im JHA wird Frau Judith Gövert vorgeschlagen. Hier werde ich nicht mitstimmen.

Tagesordnungspunkt 1.2:

1.2 Neuwahl eines stellvertretenden, beratenden Mitgliedes für den Jugendhilfeausschuss 2577/2012

Als Nachfolgerin von Frau Sina Werner im JHA wird Frau Rosemarie Ertunc vorgeschlagen. Dabei stimme ich nicht mit.

Tagesordnungspunkt 1.3:

1.3 Benennung einer sachkundigen Einwohnerin und ihres Stellvertreters für den Stadtentwicklungsausschuss 2595/2012

Auf Vorschlag der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik wird als Nachfolgerin von Frau Marie-Theres Meuter im Stadtentwicklungsausschuss Frau Barbara Röttger-Schulz vorgeschlagen. Auch da stimme ich nicht mit.

Wir kommen zu Tagesordnungspunkt 1.4:

1.4 Neuwahl zweier Stellvertreter für den Beirat der Unteren Landschaftsbehörde 2943/2012

Als Nachfolger von Herrn Wolfgang Wegener wird Herr Harald von der Stein bzw. Herr Christof Behr-Heyder vorgeschlagen. Auf dem Stimmzettel ist erkennbar, wen der Naturschutzbund als Ersten und wen als Zweiten vorgeschlagen hat.

Als Nachfolgerin von Herrn Werner Löwenstein wird entweder Frau Judith Langer, als erste Wahlempfehlung, oder Frau Bettina Boos vorgeschlagen.

Der Umweltausschuss hat in seiner Sitzung am 6. September die Wahl von Herrn von Stein und Frau Langer empfohlen.

Der Oberbürgermeister stimmt hier nicht mit.

Dann kommen wir zu Tagesordnungspunkt 1.5:

1.5 Mitglieder des Institutsausschusses des Rhein. Studieninstituts für kommunale Verwaltung 2956/2012

Als Nachfolger von Herrn Giesen-Weirich wird Herr Jörg Dicken vorgeschlagen. Hier darf ich mitstimmen.

Tagesordnungspunkt 1.6:

1.6 Bestellung von Opernintendantin Frau Dr. Birgit Meyer zum Mitglied der Betriebsleitung der Bühnen der Stadt Köln 3000/2012

Als Nachfolgerin von Herrn Laufenberg soll Frau Dr. Birgit Meyer zum Mitglied der Betriebsleitung der Bühnen bestellt werden. Der Betriebsausschuss hat den Vorschlag in seiner Sitzung am 4. September einstimmig angenommen. Ich werde mitstimmen.

Zu Tagesordnungspunkt 1.7:

1.7 Antrag der FDP-Fraktion hier: Wechsel in der Zweckverbandsversammlung des Zweckverbands Sparkasse Köln-Bonn AN/1284/2012

Jetzt kommen wir zu Frau Laufenberg.

(Heiterkeit)

Frau Laufenberg soll die Nachfolge von Herrn Houben antreten. Auf Antrag der FDP-Fraktion soll Herr Houben als Nachfolger von Frau Gebauer zum Mitglied der Zweckverbandsversammlung gewählt werden. Auf den frei gewordenen Platz von Herrn Houben soll dann Frau Laufenberg nachrücken. Ich stimme mit.

Tagesordnungspunkt 1.8:

1.8 Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hier: Umbesetzung im Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/Vergabe/Internationales und im Rechnungsprüfungsausschuss AN/1448/2012

Herr Richter soll als Nachfolger von Herrn Dr. Welpmann in den AVR gewählt werden. Herr Dr. Welpmann soll im Gegenzug als Nachfolger von Herrn Richter Mitglied im Rechnungsprüfungsausschuss werden. Stimmen Sie also mit Ja oder Nein.

Ich stimme nicht mit.

Tagesordnungspunkt 1.9:

1.9 Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hier: Ausschuss Schule und Weiterbildung AN/1455/2012

Herr Gerson Wirth wird anstelle von Herrn Daniel Dahm als sachkundiger Einwohner bestellt.

Ich stimme nicht mit.

Dann kommen wir zu Tagesordnungspunkt 1.10:

1.10 Benennung von sachkundigen Einwohnerinnen und Einwohnern für diverse Ausschüsse auf Empfehlung der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender 2406/2012

Auch hier gibt es eine entsprechende Zustimmung zu der Ihnen vorgelegten Auflistung. In der neuen Fassung ist als Vertreter für den Sportausschuss Herr Michael Lohaus vorgesehen. Er kann dort nicht mehr kandidieren, weil er Mitglied der Verwaltung ist.

Tagesordnungspunkt 1.11:

1.11 RheinCargo GmbH u. Co. KG

**Vorschlag für die Wahl von
Aufsichtsratsmitgliedern
3365/2012**

Hier gibt es eine Listenwahl. Liste 1 wird von Herrn Zimmermann, Herrn Koke, Herrn Frank und Herrn van Geffen gebildet. In Liste 2 wird von der FDP Herr Dietmar Repgen benannt.

Ich werde hier mitstimmen.

Dann kommen wir zu Tagesordnungspunkt 1.12:

**1.12 Antrag der SPD-Fraktion
hier: Nachbesetzung von Gremien
AN/1602/2012**

Für den Aufsichtsrat der GEW Köln wird Frau Inge Halberstadt-Kausch vorgeschlagen. Als stellvertretendes Mitglied des Polizeibeirates soll Frau Polina Frebel benannt werden. Außerdem soll als Nachfolger von Herrn Dr. Fladerer Herr Wilfried Becker zum stellvertretenden Mitglied im Verwaltungsrat der StEB gewählt werden. Auch da Ja oder Nein.

Dann kommen wir zu Tagesordnungspunkt 1.13:

**1.13 Antrag der SPD-Fraktion
hier: Nach- und Umbesetzung in
Ratsausschüssen
AN/1603/2012**

Neues Mitglied im AVR soll nach dem Ausscheiden von Herrn Neubert Frau Halberstadt-Kausch werden. Frau dos Santos-Herrmann tritt die Nachfolge von Herrn Neubert in der Funktion des zweiten stellvertretenden Vorsitzenden des AVR an.

Frau Halberstadt-Kausch wird zudem anstelle von Frau Mucuk als Mitglied im Ausschuss für Schule und Weiterbildung vorgeschlagen.

Schließlich soll Herr Wilfried Becker als Nachfolger von Herrn Dr. Fladerer sachkundiger Bürger im Umweltausschuss werden.

Ich habe hier kein Stimmrecht.

Wir kommen zu Tagesordnungspunkt 1.14:

**1.14 Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die
Grünen
hier: Umbesetzung im Ausschuss
Umwelt und Grün
AN/1604/2012**

Herr Simon Burger wird anstelle von Herrn Michael Gybas als sachkundiger Einwohner in den Umweltausschuss entsandt.

Ich stimme nicht mit.

Tagesordnungspunkt 1.15:

**1.15 Antrag der Fraktion Die Linke.
hier: Benennung eines Mitglieds mit
beratender Stimme für den Ausschuss
Allgemeine Verwaltung und
Rechtsfragen/Vergabe/Internationales
AN/1610/2012**

Herr Nijat Bakis soll anstelle von Herrn Dr. Manfred Hoffmann als sachkundiger Einwohner in den AVR entsandt werden.

Der OB stimmt nicht mit.

Das sind die vor uns liegenden Wahlen. Wir können jetzt zur Abstimmung kommen. Ich bitte Sie, sich jeweils in Fünfergruppen – Sie werden entsprechend aufgerufen – in den Theodor-Heuss-Saal zu begeben und da die entsprechende Stimmabgabe vorzunehmen.

Wir müssen noch eine kleine Nachbenennung vornehmen. Ich schlage vor, dass sich die Stimmzähler – Frau Paffen, Herr Paetzold, Frau Manderla, Herr Marx, Herr Dr. Albach und Herr Görzel – schon in den Theodor-Heuss-Saal begeben; dann können Sie sich schon ein bisschen orientieren. Frau Kramp als Schriftführerin wird Sie gleich in der alphabetischen Reihenfolge, wie wir es kennen, aufrufen. Die Stimmzähler wählen zum Schluss.

Ich habe die Bitte, dass ich als Erster wählen darf, wenn Sie nichts dagegen einzuwenden haben, weil ich um 18:30 Uhr den Deutschen Archivtag, der seit 100 Jahren zum ersten Mal in Köln mit über 800 Teilnehmern stattfindet, eröffnen darf. Für die Zeit der Auszählung möchte ich mich dann durch Frau Scho-Antwerpes vertreten lassen.

Meine Damen und Herren, wir beginnen.

(Namensaufruf)

Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes: Liebe Kolleginnen und Kollegen! Wir kommen jetzt zur Aktuellen Stunde:

**Antrag der Fraktion pro Köln auf
Durchführung einer Aktuellen Stunde
betreffend „Für Transparenz – Gegen
Selbstbedienung bei stadt-eigenen bzw. -
nahen Betrieben“**

Gibt es dazu Wortmeldungen? – Ja.

Jörg Uckermann (pro Köln): Frau Sitzungsleiterin! Meine Damen und Herren! Ich nehme an, Sie sind daran interessiert, dass wir jetzt in die Sacharbeit einsteigen, nachdem wir die Wahlen hinter uns gebracht haben.

Wir haben ein sehr interessantes Thema. Unsere Aktuelle Stunde heißt: „Für Transparenz – Gegen Selbstbedienung bei stadteigenen bzw. -stadtnahen Betrieben“. In der letzten Woche hat das TV-Magazin *Frontal 21* einen Beitrag über Machenschaften bei städtischen Betrieben aufgegriffen. Wir haben – Sie sicherlich auch – sehr viele Rückmeldungen bekommen. Es wurde gefragt: Warum lässt der Stadtrat so etwas zu? Er ist im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung dafür zuständig.

Die stadteigenen Betriebe sind notwendig, damit die Stadtgesellschaft funktioniert und Aufgaben solidarisch erfüllen kann. All das fand früher im Rahmen der Stadtverwaltung statt. Man hat sich dann dazu entschlossen, es in anderen Betriebsformen fortzuführen. Dem Bürger wurde versprochen: Dann wird alles günstiger, effizienter und hat eine bessere Qualität. Das heißt, die Strompreise werden günstiger, Wasser wird günstiger, der Service bei der KVB wird verbessert.

Aber was erlebt der Bürger tatsächlich? Tatsächlich erlebt der Bürger: Alles wird teurer, Leistungen und Qualitätsstandards werden zurückgefahren. Eins aber wird nicht zurückgefahren, das sind die Gehälter. In den meisten Betrieben, die früher im Rahmen der Verwaltung organisiert wurden, gab es die höchste Beamtenstufe, zum Beispiel A 16 beim Sport- und Bäderamt. Das hatte seinen Sitz im Stadion. Die Räume sind jetzt leider verwaist, weil man den Bereich der Schwimmbäder aus diesem Amt herausgebrochen hat. Man hat eine GmbH gegründet, in den Stadtwerkekonzern eingegliedert und gesagt: Wenn wir da einen Geschäftsführer einsetzen, dann wird in den Schwimmbädern alles viel besser.

Auch der Geschäftsführer ist in der Sendung *Frontal 21* zu Wort gekommen. Die Aussagen waren leider nicht sehr überzeugend; das sollten wir im Sportausschuss noch einmal aufgreifen. Empörend und irritierend ist, dass dieser Geschäftsführer jetzt 200.000 Euro im Jahr verdient, um 15 Schwimmbäder zu verwalten. Das leuchtet niemandem mehr ein. Gleichzeitig haben wir ein Sportamt bzw. einen Sportausschuss, der fast überflüssig ist, weil der wichtige Bereich leider herausgebrochen ist.

Wir als Rat haben da eine Verantwortung. Es kann nicht sein, dass die Bürger immer mehr bezahlen müssen, sich das Schwimmen kaum noch leisten können. Schwimmen im Hallenbad in Köln kostet, wenn Sie nur eine halbe Stunde reingehen – denken Sie an die Rentner, die sich bewegen wollen, die unter der Entlastung von Wasser etwas für ihre Gesundheit tun wollen – 4,80 Euro. Denken Sie an eine Mutter mit Kind. Die kann sich das überhaupt nicht mehr leisten. Daran muss doch gedacht werden. Der Stadtrat kann doch nicht einfach so tun, als würde uns das nichts angehen.

(Beifall bei pro Köln)

Einige Kollegen sind interessegeleitet, es interessiert sie überhaupt nicht. Sie sitzen in den Aufsichtsräten. Es ist in der letzten Sitzung von dem Kollegen Wiener angesprochen worden. Da gibt es nicht mehr 17,50 Euro für eine Sitzung, sondern 500 Euro. Für 250 Euro machen die Leute, wie Herr Houben gesagt hat, noch nicht einmal den Briefumschlag auf. Das Phänomen ist, dass wir bei der GEW automatische Gehaltssteigerungen von 84.000 Euro haben, und Oma Meier kann sich das Heizen nicht mehr leisten.

(Beifall bei pro Köln)

Das sind Zustände, meine Damen und Herren, die wir nicht einfach ignorieren dürfen. Wir sind dafür verantwortlich, dass die Leistungen in der Stadt günstig angeboten werden, und zwar für jeden. Sie dürfen Ihren Auftrag nicht missbrauchen, um in die eigene Tasche zu wirtschaften.

(Beifall bei pro Köln)

Wir haben heute die Möglichkeit und die Zeit – darum haben wir es noch einmal vorgebracht, heute gibt es kein Freibier, kein Buffet –, konstruktiv darüber zu diskutieren. Ich hätte gerne von der Verwaltung eine Antwort auf meine Frage: Wie können wir all das transparenter machen? Wir machen einen konstruktiven Vorschlag: Wir fordern ein Vetorecht für den Rat bei allen Gehaltsabschlüssen über 100.000 Euro.

(Beifall bei pro Köln)

Das Problem ist nicht nur die Gehaltssumme, das Problem ist, dass Sie früher einen Verwaltungsmitarbeiter in dem Bereich hatten, und heute sind es auf einmal fünf. Das muss kontrolliert werden. Die Fraktion pro Köln freut sich, dass Sie ein so reges Interesse zeigen. Wir

freuen uns auf Ihre Vorschläge, wie wir die Leistungen für unsere Bürger verbessern können. – Danke schön.

(Beifall bei pro Köln)

Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes: Gibt es weitere Wortmeldungen dazu? – Ich sehe keine. Wir stimmen noch ab. Wer ist für den Antrag?

(Zurufe – Unruhe)

Markus Wiener (pro Köln): Es ist doch noch gar kein Antrag gestellt. Wir sind in der Aktuellen Stunde. Wenn keine anderen Wortbeiträge mehr kommen, beantragen wir, dass das in die zuständigen Ausschüsse überwiesen wird.

Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes: Wir können abstimmen.

Markus Wiener (pro Köln): Ja, jetzt schon. Richtig.

Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes: Wer ist dafür?

(Ursula Gärnter [CDU]: Für was?)

– Für die Überweisung.

(Winrich Granitzka [CDU]: Die Aktuelle Stunde ist erledigt!)

Lassen Sie uns abstimmen. Wer ist dafür? – Das ist pro Köln. Gibt es Enthaltungen? – Keine Enthaltungen. Dann ist das erledigt.

Zum Schluss lasse ich darüber abstimmen, dass sich die Sache erledigt hat. Wer ist dafür, dass sich die Sache erledigt hat? – Das sind die SPD, die Grünen, Herr Zimmermann, Herr Hoffmann, die CDU und die FDP. Wer enthält sich? – Dann ist das sehr deutlich.

Es wird noch ausgezählt. Das wird noch ungefähr eine Dreiviertelstunde dauern. Zur Verkündung des Ergebnisses werde ich dann läuten.

Jetzt unterbrechen wir die Sitzung. – Danke schön.

(Unterbrechung von 18.24 Uhr bis 19.00 Uhr)

Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes: Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen! Hiermit eröffne ich um 19 Uhr wieder die Sitzung und verkünde das Ergebnis der Wahlen, die wir eben vollzogen haben.

Ich beginne mit Tagesordnungspunkt 1.1 und gebe bekannt, dass Frau Judith Gövert in den Jugendhilfeausschuss gewählt worden ist. Jetzt gebe ich das genaue Ergebnis bekannt: Anzahl der abgegebenen Stimmen 81, ungültig 2, Enthaltungen keine, Anzahl gültige Stimmen 79. Davon entfallen auf Ja 78, auf Nein 1.

Tagesordnungspunkt 1.2: Ich gebe bekannt, dass Frau Rosemarie Ertunc als stellvertretendes beratendes Mitglied für Jugendhilfe und Schule e.V. in den Jugendhilfeausschuss gewählt worden ist. Anzahl der abgegebenen Stimmen 80, davon ungültig 2, Enthaltungen keine, Anzahl der gültigen Stimmen 78. Davon entfallen auf Ja 78 und damit keine auf Nein.

Tagesordnungspunkt 1.3: Frau Barbara Röttger-Schulz ist als sachkundige Einwohnerin und Herr Bahri Gülsen als ihr Stellvertreter in den Stadtentwicklungsausschuss gewählt worden. Anzahl der abgegebenen Stimmen 81, ungültig keine, Enthaltungen eine, Anzahl der gültigen Stimmen damit 80. Davon entfallen auf Ja 78, auf Nein 2.

Tagesordnungspunkt 1.4: Gewählt wurden Herr Harald von der Stein als Nachfolger für das stellvertretende Beiratsmitglied Herr Wegener und Frau Judith Langer als Nachfolgerin für das stellvertretende Beiratsmitglied Herr Löwenstein. Anzahl der abgegebenen Stimmen 82, ungültig keine, Enthaltungen keine, Anzahl der gültigen Stimmen damit 82. Davon entfallen – in der Nachfolge von Herrn Wegener – auf Herrn Harald von der Stein 72, auf Herrn Christof Behr-Heyder 3 und – in der Nachfolge von Herrn Löwenstein – auf Frau Judith Langer 44 Stimmen, auf Frau Bettina Boos 32 Stimmen.

Tagesordnungspunkt 1.5: Der Rat bestellt den Vorsitzenden des Gesamtpersonalrats, Herrn Jörg Dicken, als Vertreter der Stadt Köln im Institutsausschuss. Anzahl der abgegebenen Stimmen 82, ungültig keine, Enthaltungen keine, Anzahl der gültigen Stimmen 82. Davon entfallen auf Ja 80 Stimmen, auf Nein 2 Stimmen.

Tagesordnungspunkt 1.6: Der Rat der Stadt Köln bestellt Frau Dr. Birgit Meyer mit sofortiger Wirkung und zunächst bis zum Ablauf der Spielzeit 2014/2015 als Mitglied der

Betriebsleitung Bühnen. Anzahl der abgegebenen Stimmen 81, ungültig keine, Enthaltungen eine, Anzahl der gültigen Stimmen 80. Davon entfallen auf Ja 77 Stimmen, auf Nein 3 Stimmen.

Tagesordnungspunkt 1.7: Der Rat bestellt Herrn Reinhard Houben in Nachfolge von Frau Yvonne Gebauer und Frau Sylvia Laufenberg anstelle von Herrn Houben als Stellvertreterin für Herrn Ralf Sterck. Anzahl der abgegebenen Stimmen 82, ungültig keine, Enthaltungen keine, Anzahl der gültigen Stimmen 82. Davon entfallen auf Ja 77, auf Nein 5.

Tagesordnungspunkt 1.8: Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/Vergabe/Internationales. Der Rat benennt anstelle von Ratsmitglied Dr. Welpmann für diese Wahlperiode das Ratsmitglied Manfred Richter als Mitglied des Ausschusses Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/Vergabe/Internationales (AVR). Herr Richter soll zudem anstelle von Herrn Dr. Welpmann als Mitglied in den Unterausschuss Informations- und Kommunikationstechnologien entsendet werden.

Rechnungsprüfungsausschuss: Der Rat benennt anstelle von Herrn Manfred Richter für diese Wahlperiode das Ratsmitglied Dr. Matthias Welpmann als Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses.

Anzahl der abgegebenen Stimmen 81, ungültig keine, Enthaltungen eine, Anzahl der gültigen Stimmen 80. Davon entfallen auf Ja 79, auf Nein 1.

Tagesordnungspunkt 1.9: Der Rat benennt anstelle von Herrn Daniel Dahm als sachkundigen Einwohner im Ausschuss Schule und Weiterbildung Herrn Gerson Wirth. Anzahl der abgegebenen Stimmen 81, ungültig keine, Enthaltungen eine, Anzahl der gültigen Stimmen 80. Davon entfallen auf Ja 79 und auf Nein 1.

Tagesordnungspunkt 1.10: Benennung von sachkundigen Einwohnerinnen und Einwohnern für diverse Ausschüsse auf Empfehlung der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender folgende sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner: siehe vorgegebene Liste. Anzahl der abgegebenen Stimmen 81, davon ungültig keine, Enthaltungen eine. Davon entfallen auf Ja 76, auf Nein 4.

Tagesordnungspunkt 1.11: Der Rat schlägt der Häfen und Güterverkehr Köln AG vor, folgende

sechs Mitglieder in den Aufsichtsrat der RheinCargo GmbH & Co. KG zu entsenden: erstens Frau Berg, zweitens Herrn Michael Zimmermann, drittens Herrn van Geffen, viertens Herrn Koke, fünftens Herrn Frank und sechstens Herrn Repgen. Auszählung: Anzahl der abgegebenen Stimmen 81, ungültig eine, Enthaltungen eine, Anzahl der gültigen Stimmen 79. Davon entfallen auf Liste 1 68 Stimmen und auf Liste 2 11 Stimmen.

Tagesordnungspunkt 1.12: Erstens. Herr Michael Neubert scheidet aus dem Aufsichtsrat der GEW Köln AG aus. Zu seiner Nachfolge schlägt der Rat der Stadt der Hauptversammlung Frau Inge Halberstadt-Kausch zur Wahl in den Aufsichtsrat vor.

Zweitens. In Nachfolge von Herrn Michael Neubert benennt der Rat Frau Polina Frebel zum stellvertretenden Mitglied des Polizeibeirates.

Drittens. In Nachfolge von Herrn Dr. Fladerer benennt der Rat Herrn Wilfried Becker zum stellvertretenden Mitglied im Verwaltungsrat der Stadtentwässerungsbetriebe.

Anzahl der abgegebenen Stimmen 82, ungültig keine, Enthaltungen 2, Anzahl der gültigen Stimmen 80. Davon entfallen auf Ja 78, auf Nein 2.

Tagesordnungspunkt 1.13: Erstens. Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen. In Nachfolge von Herrn Neubert für diese Wahlperiode wird Frau Inge Halberstadt-Kausch zum Mitglied des Ausschusses Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen benannt. Frau Susana dos Santos Herrmann nimmt in Nachfolge für Herrn Michael Neubert die Funktion der zweiten stellvertretenden Vorsitzenden des Ausschusses Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen wahr.

Zweitens. Ausschuss für Schule und Weiterbildung. Der Rat benennt anstelle von Frau Gonca Mucuk für diese Wahlperiode Frau Inge Halberstadt-Kausch zum Mitglied für den Ausschuss Schule und Weiterbildung.

Drittens. Der Rat benennt in Nachfolge von Herrn Dr. Fladerer für diese Wahlperiode Herrn Wilfried Becker zum sachkundigen Bürger für den Ausschuss Umwelt und Grün.

Anzahl der abgegebenen Stimmen 80, ungültig keine, Enthaltungen eine, Anzahl der gültigen Stimmen 79. Davon entfallen auf Ja 77, auf Nein 2.

Tagesordnungspunkt 1.14: Der Rat benennt anstelle von Herrn Michael Gybas als sachkundigen Einwohner im Ausschuss Umwelt und Grün Herrn Simon Burger. Anzahl der abgegebenen Stimmen 80, ungültig keine, Enthaltungen eine, Anzahl der gültigen Stimmen 79. Davon entfallen auf Ja 78, auf Nein 1.

Tagesordnungspunkt 1.15: Der Rat benennt anstelle von Dr. Manfred Hoffmann für den Rest der aktuellen Wahlperiode Nijat Bakis als sachkundigen Einwohner mit beratender Stimme im Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/Vergabe/Internationales. Anzahl der abgegebenen Stimmen 81, ungültig keine, Enthaltungen 2, Anzahl der gültigen Stimmen 79. Davon entfallen auf Ja 77 Stimmen, auf Nein 2 Stimmen.

Damit habe ich alle Ergebnisse verkündet. – Herr Granitzka hat das Wort. Bitte.

Winrich Granitzka (CDU): Frau Bürgermeisterin! Wir danken Ihnen erst einmal herzlich für Ihre Geduld, die Sie aufgebracht haben, um all das vorzulesen.

Zweitens bitte ich, für das Protokoll festzuhalten, dass die Fraktion, die die geheime Abstimmung beantragt hat, überhaupt nicht mehr im Saal ist.

(Beifall)

Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes: Danke schön, Herr Granitzka. Damit haben Sie mir den Punkt schon vorweggenommen. Das wird selbstverständlich in das Protokoll aufgenommen. Ich halte das auch für sehr wichtig.

Ich danke Ihnen allen sehr herzlich, dass Sie bis 19.12 Uhr hiergeblieben sind und das Ergebnis zur Kenntnis genommen haben.

Hiermit schließe ich um 19.13 Uhr die Sitzung.

Herzlichen Dank und noch einen schönen Abend.

(Schluss: 19:13 Uhr)